

**Antrag**

Fraktion der CDU

Hannover, den 05.03.2015

**Unser Reiseland Niedersachsen: Die Gäste im Blick, die Erfolge absichern und den Wettbewerb gewinnen**

Der Landtag wolle beschließen:

## Entschließung

Niedersachsen ist das Reiseland Nr. 1 im Norden Deutschlands. Nun gilt es, die positive Entwicklung abzusichern und weiter auszubauen, Stärken herauszuarbeiten, Zielgruppen zu identifizieren und Schwerpunkte zu setzen, damit der Tourismussektor in Niedersachsen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. die Potenziale Niedersachsens als Reiseland zu nutzen,
2. die Stärken des niedersächsischen Tourismus vor allem in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Landschaft und Natur herauszuarbeiten,
3. vermehrt die Chancen des Auslandsmarketings für den Tourismus in Niedersachsen zu nutzen,
4. den Aspekt der „Qualität“ in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen,
5. die Barrierefreiheit und damit das „Reisen für Alle“ als einen Schwerpunkt mit in die Förderprogramme aufzunehmen,
6. weiterhin erfolgreich das Kinderland Niedersachsen zu bewerben, um somit als Familienland noch bekannter zu werden,
7. die Fachkräftesicherung weiter in den Fokus zu nehmen,
8. eine Vernetzung der UNESCO-Weltkulturerbestätten vorzunehmen und diese Potenziale für den Kulturtourismus zu nutzen,
9. den Urlaub im ländlichen Raum umfassend zu betrachten und für alle Urlaubsarten zu berücksichtigen,
10. die Kultur im ländlichen Raum zu vernetzen und deren Potenziale herauszuarbeiten,
11. die Erholungs-, Heilbäder- und Kurorte weiter zu vernetzen, damit zu stärken und vermehrt die betriebliche Gesundheitsförderung in den Blick zu nehmen,
12. beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur alle Verkehrsträger zu berücksichtigen, um gerade auch die Potenziale im ländlichen Raum zu nutzen,
13. zur Erschließung der Urlaubsregionen auch den Bau neuer Autobahnen wie der A 20 und der A 39 durch Priorisierung gegenüber dem Bund voranzutreiben und damit den Urlaub auf dem Lande zu stärken,
14. kundenorientierte Mobilitätskarten („intermodaler Verkehr“) zu schaffen,
15. die in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 für den Tourismus bereitgestellten Mittel im Bereich EFRE und ELER um GRW-Mittel zu ergänzen,
16. den Städtetourismus zu fördern und mit den Angeboten im ländlichen Raum zu vernetzen

### Begründung

Niedersachsen als das Reiseland Nr. 1 im Norden Deutschlands wird immer mehr zum Reiseziel von Menschen aus dem In- und Ausland. Der Tourismus hat in Niedersachsen eine enorme Entwicklung genommen. Die Übernachtungszahlen haben seit 2004 von 34,5 auf 40,4 Millionen zugenommen und sind damit um über 17 % gestiegen. Circa 340 000 Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) und ein Bruttoumsatz von über 15 Milliarden Euro machen den Tourismus mit zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor in Niedersachsen. Dieses ist ein Verdienst der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH und aller im Tourismus aktiven Akteure.

Nun gilt es, die positive Entwicklung abzusichern und weiter auszubauen. Stillstand heißt vor allem im Tourismus Rückschritt. Von daher müssen die Stärken herausgearbeitet sowie Zielgruppen identifiziert und Schwerpunkte gesetzt werden. Niedersachsen als das Land mit einer reichen Kultur, einer schönen Landschaft und attraktiven Erholungs- und Kurorten bietet enorme Potenziale für Urlauber aus dem In- und Ausland. Der Tourismussektor in Niedersachsen muss auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.

Der Tourismus gehört in Niedersachsen neben der Automobilindustrie und der Ernährungswirtschaft mit zu den stärksten Wirtschaftszweigen. Die steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen, die positiven Entwicklungen und die Perspektiven sind Basis einer aktiven niedersächsischen Tourismuspolitik, um das Urlaubsland Niedersachsen weiter auszubauen und zu stärken. Es gilt, die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

In der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 wurden bereits umfangreiche Investitionen auf dem Tourismussektor getätigt. Insgesamt wurde eine Gesamtinvestition von über 262 Millionen Euro ausgelöst, mit denen 806 Arbeitsplätze - davon 227 Ausbildungsplätze - geschaffen wurden.

Der Trend zu mehr Kurzreisen sowie zu den Themen „Gesundheit“, „Kultur“, „Landschaft“, und „Natur“ sind neben der Nachfrage aus dem Ausland noch mehr in den Fokus zu nehmen.

Zur Erschließung der Urlaubsregionen dienen alle Verkehrsträger. Urlauber fahren jedoch nach wie vor am liebsten mit dem Pkw in den Urlaub. Eine einseitige Ausrichtung gegen den Bau neuer Autobahnen wie der A 20 und der A 39 schaden also nicht zuletzt dem Ziel, die Potenziale der ländlichen Räume zu nutzen und damit den Urlaub auf dem Lande zu stärken.

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender